

Polyneuropathien

Deutsche Polyneuropathie Selbsthilfe e.V.

Selbsthilfeheimat für Patienten mit Polyneuropathien

PEPO



Deutsche Polyneuropathie
Selbsthilfe e.V.

PEPO REPORT



Journal der Deutschen Polyneuropathie Selbsthilfe e.V.

Ausgabe 2-2025

PEPO REPORT

Inhaltsverzeichnis	Seite
Deckblatt Gestaltung und Bild: Sylvia Gielessen	
Was mir am Herzen liegt: Albert Handelmann	3
PNP Gesprächskreise Mönchengladbach & Düsseldorf	5
Bericht vom GBS-CIDP-MMN-PNP Gesprächskreis des LV Sachsen	13
Bericht vom Selbsthilfestammtisch in Plauen	16
Spenderehrungen in Görlitz und Chemnitz	18
Bericht von der „therapie“ Messe 2025 in Leipzig	25
Bericht vom 13. Schlaganfalltag in Zwickau	29
Bericht vom zweiten Gesprächskreis in Zwickau“	36
Bericht von der 3. Mitteldeutschen Selbsthilfekonferenz in Leipzig	42
Besuch in der Reha-Klinik Medical Park Reithofpark Bad Feilnbach	46
Weiterbildungsveranstaltung in der KLINIK MIT HERZ	51
Medizinischer + wissenschaftlicher Beirat	57
Organisation der Deutschen Polyneuropathie Selbsthilfe e.V.	58
Impressum	61
Aufnahmeantrag	62
Adressen der Deutschen Polyneuropathie Selbsthilfe e.V.	64

Was mir am Herzen liegt!

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder,

nachdem wir die Mitgliederversammlung erfolgreich abgeschlossen haben, geht es nun weiter mit Vorbereitungen zu Veranstaltungen der Polyneuropathie.

So werden wir in diesem Jahr erstmals auf der REHACARE in Düsseldorf mit einem eigenen Informationsstand vertreten sein. Zugegeben, die REHACARE ist keine individuelle Selbsthilfveranstaltung, sondern eignet sich eher als Verkaufsmesse für unterstützende Produkte für Behinderungen. Aber genau dort wollen wir unseren Bekanntheitsgrad fördern. Mittlerweile sind wir unter PEPO doch sehr bekannt geworden. Es ist eben einfach auszusprechen.



Weitere PEPO-Veranstaltungen sind geplant in Grafschaft und Emsland sowie in Rostock mit jeweils einem Tages-Symposium. In Sachsen wurde ebenfalls ein Symposium bereits mit der Planungsphase abgeschlossen.

Im Projekt „Polyneuropathie nach CHEMO“ scheint es zu haken. Leider haben wir darauf keinen Einfluss, erklären kann man es nur mit den derzeitigen politischen Änderungen im Gesundheitsministerium. Aber, an Geduld müssen wir uns alle – wenn nicht schon geschehen – gewöhnen.

PEPO REPORT

In zunehmendem Maße kommen frei verkäufliche Schmerzmittel für Polyneuropathien auf den Markt, ohne dass hinreichend auf mögliche Nebenwirkungen hingewiesen wird. Eine klare Nebenwirkung merkt man am eigenen Budget. In den Gesprächskreisen wird darüber schon unterschiedlich diskutiert bis hin zu der Haftungsverantwortung, wenn die Schmerzmittel aus Fernost kommen. Wenn doch das ein oder andere Mittel hilft, ist es auch gut für den Patienten. Da wünsche ich mir dann aber auch entsprechende Zulassungsverfahren.

Nun wünsche ich allen Leserinnen und Lesern einen angenehmen Sommer und dass es nicht zu heiß wird.

Ich verbleibe mit besten Grüßen
Ihr Albert Handelsmann

PNP-Gesprächskreis Mönchengladbach am 26. April 2025 im AWO ECK

Bericht: Albert Handelmann Bilder: Klaus Haschke



Zum 4. Gesprächskreis im neuen Jahr konnte Albert Handelmann knapp 30 Teilnehmer begrüßen. Angesagt waren 2 Vorträge zu den Themen „orthopädische Hilfsmittel“ und „Krankengymnastik“.

Eingeladen waren Fachreferenten (Frau Grey und Herr Schmidt) der Firma Letterman, die in der Region Niederrhein ansässig ist und einige PNP-Betroffene betreut.



PNP- Gesprächskreis am
26. 4. Mit knapp 30
Teilnehmern im AWO ECK

Zunächst wurden einige Hilfsmittel zur Stabilisierung der unteren Gliedmaßen vorgestellt und erläutert. Besonders eine Gehhilfe, die flexibel einsetzbar ist und bis über das Knie angebracht werden kann.

PEPO REPORT

Weiterhin gibt es verschiedene Möglichkeiten, die „Fuß-Heber-Schwäche“ unterstützend zu stabilisieren.

Zur Verbesserung der Arm- und Handtätigkeiten wurde eine leicht zu handhabende Spirale gezeigt. Sie soll die Griffigkeit wesentlich verbessern.



Herr Schmidt erklärt eine unterstützende Prothese

PEPO REPORT

Im Einzelnen lassen sich die gesamten Hilfsmittel zur Unterstützung neurologischer Erkrankungen hier nicht aufzählen. Mehr unter: www.lettermann.de

Zur Physiotherapie referierte Frau Grey. Sie ging besonders auf die Behandlungen zu den Gleichgewichtsstörungen ein. Wichtig dabei ist ein gesundes Fußbett. Zu Beginn wird ein Gangbild mit Videoaufnahmen gemacht und danach wird gezielt therapiert, um Verbesserungen zu erreichen. Hierzu gab es viele Fragen der Teilnehmer, wie z. B. ein Rezept zu bekommen ist. Dazu hat die Fa. Lettermann einen Beratungsdienst eingerichtet, der in unterstützenden Belangen sehr hilfreich ist. Ein Teilnehmer konnte das bestätigen.

Für die umfassende Aufklärung bekamen beide Referenten viel Beifall und Albert Handelman bedankte sich im Namen der Teilnehmer für den interessanten Nachmittag.



In der Mitte Frau Grey, die zur Physiotherapie referierte

PEPO REPORT

Großer Dank geht wieder einmal an die Helferinnen und Helfer, die immer für eine dem Gesprächskreis entsprechende Wohlfühl-atmosphäre sorgen.

26.04.2025 Albert Handelman

Kleine Bildergalerie:



PNP-Gesprächskreis Mönchengladbach am 31. Mai 2025 im AWO ECK

Bericht: Albert Handelmann Bilder: Klaus Haschke

Zum 5. Gesprächskreis in diesem Jahr konnte Albert



Handelmann knapp 18 Teilnehmer begrüßen. Einige hatten sich für den heutigen Tag abgemeldet. Es war eine komische schwüle Luft – nachmittags kamen dann auch Unwetter.

Die Teilnehmer fühlten sich trotzdem wohl, denn es herrscht hier immer eine angenehme Atmosphäre. Nach der Begrüßung erläuterte Albert Handelmann noch einen Fall (Small-Fiber-Neuropathie SFN) aus Berlin, der sich aufgrund einer intensiv nachforschenden Neurologin zum Guten gewendet hat. Sie hatte herausgefunden, dass seine „Verbrennungs-Symptome der Haut“ durch sein vegetatives Nervensystem (autonomes Nervensystem) verursacht werden.

Eine neue Teilnehmerin stellte sich vor, sie war aber noch am Anfang der Diagnose. Diese sollte bald weitergeführt werden. Dazu gab es gute Ratschläge aus der Runde. Bei den Schmerzen wurde auch über die verschiedenen Formen der chinesischen Medizin diskutiert, die nicht immer so einfach zu verstehen ist. Ein Teilnehmer erklärte, dass auch bei der Behandlung der Patient den Willen haben muss, dass er diese auch annimmt. Große Zustimmung gab es dafür aus der Runde.

PEPO REPORT

Ein weiteres Thema war die „Existenz“ der Kassenärztlichen Vereinigung, denn so etwas gibt es nur in Deutschland und eine bessere Versorgung hat man dadurch auch nicht. Der Aufwand und die Kosten dafür sollten mal durch die Politik „vorbehaltlos“ diskutiert werden. Dazu braucht es aber Mut, denn man darf sich nicht gleich von dem ein oder anderen Verbandsvorsitzenden über die Medien „abkanzeln“ lassen.

Albert Handelman erläuterte noch einmal, wie schon eine Woche vorher in Düsseldorf, dass die „Kneipp Anwendungen“ sehr hilfreich sein können. Dazu bedarf es aber Einrichtungen, in denen diese Anwendungen angeboten werden. Er erinnerte sich an eine Kneipp Anlage in Duisburg.

Großer Dank geht wieder einmal an die Helferinnen und Helfer, die immer für eine dem Gesprächskreis entsprechende Wohlfühlatmosphäre sorgen.

31.05.2025 Albert Handelman



PNP Gesprächskreis Düsseldorf am 24. Mai 2025 in der Diakonie im Dahlacker – 8 Wohnpark

Bericht: Albert Handelsmann, Bilder: Klaus Haschke



Die Parksituation rund um den Dahlacker wird sich wohl erst in einigen Monaten verbessern. Aber alle fanden einen Parkplatz, einige hatten

abgesagt. Im angrenzenden Wohnheim hatte es sich herumgesprochen, dass es dort immer interessante Gespräche gibt, in denen man sich austauschen kann.

Kaum jemand, der nicht von irgendeiner Form der Polyneuropathie betroffen ist. Nach der kurzen Begrüßung stellten sich zwei neue Teilnehmer vor und erläuterten ihr Befinden und hofften auf Verbesserung durch Vorschläge aus der Runde.

Thema waren wieder einmal „Schmerzen“ und es wurde eine Salbe durch eine Teilnehmerin vorgestellt, die aus chinesischer Produktion stammte. Erst einmal waren die Schmerzen weg und jetzt muss man abwarten, wie lange das anhält. Zu oft schon wurden einige Erfolgsmeldungen nach wenigen Monaten wieder korrigiert.

Albert Handelsmann erläuterte auch die „**Naturmethode**“ **Kneipp Anwendungen**, die bereits bei einigen Teilnehmern auch Erfolge gezeigt hat.

Albert Handelsmann bedankte sich bei den Helferinnen und Helfern für die immer wirksame Unterstützung und den Teilnehmern wurde ein guter Heimweg gewünscht.

PEPO REPORT

Der nächste Termin hier im Dahlacker:

9. August 2025 um 14:00 Uhr

Hier einige Bilder des Gesprächskreises:



Bericht vom GBS-CIDP-MMN-PNP Gesprächskreis des LV Sachsen am 11. April 2025 in Freiberg

Bericht und Bilder: Gert Grellert

Thema: Was können wir tun, um unsere PNP-Symptome zu meistern und zu lindern?

Erfahrungsbericht eines betroffenen Physiotherapeuten (Werner Jäger) im Ruhestand:

Am 11.04.2025 trafen wir uns zu einem Gesprächskreis in der Begegnungsstätte des VDK Sachsen e.V., Schillerstraße 3 in Freiberg. Gert Grellert begrüßte die Teilnehmer und informierte über die weiteren Veranstaltungen in diesem Jahr. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung.

Ich habe einen Vortrag von Werner Jäger (ehemals Physiotherapeut, der auch von Polyneuropathie betroffen ist) in einer lockeren Art wiedergegeben. Werner Jäger hat seine Erfahrungen in einer Broschüre aufgeschrieben. Er gibt Empfehlungen für Polyneuropathie aus seiner Sicht, die nicht immer auch für andere Betroffene anwendbar sein müssen. Jeder Betroffene macht andere Erfahrungen.

Die Teilnehmer haben sich intensiv über ihre Erfahrungen und Empfehlungen ausgetauscht.

Alles wurde sehr interessiert und kommentierend aufgenommen. Jeder Anwesende gab für den Alltag andere Erfahrungen und Empfehlungen, um mit seiner Erkrankung umzugehen.



In einem Punkt waren sich die anwesenden Betroffenen einig: Bewegung und gesunde Ernährung sind unabdingbar und notwendig. Auch die Hygiene und der geregelte Schlaf ist für von Polyneuropathie Betroffene als ein wichtiger Gesichtspunkt zu bewerten.

Die Ergo,- Elektro- und Physiotherapie sind empfehlenswert. Ebenso kann Ausdauertraining helfen und sich positiv durch Kräftigung der Muskulatur auf das Wohlbefinden des betroffenen PNP-Erkrankten auswirken.

Es wurde sich auch ausgiebig zu einzelnen Medikament-Empfehlungen ausgetauscht, wobei unterschiedliche Meinungen aufgetreten sind, die sowohl das Medikament als auch die Dosis betrafen. Entscheidungen darüber sollten unbedingt mit dem jeweiligen Facharzt, Hausarzt, Apotheker besprochen werden.

Darüber hinaus kann man Vitamin-Präparate, Nahrungsergänzungsmittel mit Ernährungsberater, Arzt und Physiotherapeuten besprechen und testen. Den in der Broschüre aufgeführten und empfohlenen Saunabesuch haben die Anwesenden für nicht förderlich angesehen, eher noch als Verschlechterung der Erkrankung empfunden.

PEPO REPORT

Diese Broschüre von Werner Jäger ist sehr gut geeignet für einen Gesprächskreis von PNP-Betroffenen, alle haben sich eingebracht und es wurde untereinander sehr viel Wissen vermittelt.

Auflistung von Medikamenten, Nahrungsergänzungsmitteln und Vitaminpräparaten, die unterstützen und helfen können:

Keltican forte Kapseln: Schmerzen (Rücken, Bandscheiben, Neuralgien und PNP)

Amitriptylin: Schmerzbehandlung, Antidepressivum

Nortriptylin: Antidepressivum

Capsaicin: Creme oder Gel bei Schmerzen

Lidocain: Lokales Betäubungsmittel, Schmerzlinderung

Metformin: Zuckererkrankung

Vitamine:

B1: unterstützt Nervenfunktion

B6: kann helfen bei kribbelnden Schmerzen

B12: unverzichtbar für Gesundheit und Nervenfunktion

Magnesium: gegen Muskelkrämpfe

Zink: kann Entzündungen hemmen

Selen: antioxidative Eigenschaften; Stress reduzieren

Calcium: unterstützt allgemein Gesundheit

Coenzym Q10: unterstützt Energieproduktion

Carnitin: kann helfen Muskel- und Nervenfunktion zu verbessern

Mit Hausarzt oder Apotheker beraten und absprechen!

Immunglobuline (IVIG), Plasmapherese (Blutwäsche)

Kortikosteroide: diese Medikamente haben entzündungshemmende Wirkung

Immunsuppressiva: Medikament wie Cyclosporin und Methotrexat

Wichtig: Diese Medikamente müssen vom Arzt verschrieben und überwacht werden!

Bericht vom Selbsthilfestammtisch am 16. April 2025 in Plauen

Bericht und Bilder: Claus Hartmann

Thema: „Für mich – Für uns – Für andere“

Am 16. April trafen wir uns zum ersten Selbsthilfestammtisch im Quartier 30 in der Bahnhofstraße in Plauen. Eingeladen hatte Frau Eilenberger vom Landratsamt in Plauen. Sie ist die Ansprechpartnerin der Selbsthilfegruppen im Vogtlandkreis. Vertreter von mehreren Selbsthilfegruppen und von drei Landesverbänden haben teilgenommen.

Einleitend informierte uns Frau Eilenberger zu aktuellen Themen und zum Stand der Förderung für 2025. In Sachsen haben 829 Gruppen und 43 Landesverbände Anträge zur Förderung der Selbsthilfe gestellt.

Als Einstieg in die Gesprächsrunde hat sich die Pflegeselbsthilfe-Kontaktstelle des Caritasverbandes Vogtland e.V. vorgestellt. Die Kontaktstelle bietet spezielle Angebote für pflegende Angehörige. Frau Daniela Wächter als Ansprechpartnerin zum Thema Selbsthilfe in der Pflege hat uns darüber ausführlich informiert. So gibt es in Deutschland über 1.500 Selbsthilfegruppen speziell für pflegende Angehörige. Beim Aufbau der Selbsthilfegruppen gibt es „In-Gang-Setzer“. In-Gang-Setzer® bezeichnet ein methodisches Konzept zur Unterstützung von Selbsthilfegruppen.

In-Gang-Setzer sind ehrenamtliche Mitarbeiter der örtlichen Selbsthilfe-Kontaktstelle. Sie werden in einer intensiven Schulung für den Einsatz in den Selbsthilfegruppen qualifiziert und während ihres Engagements kontinuierlich durch die Selbsthilfe-Kontaktstelle begleitet.

PEPO REPORT

Seit 2024 gibt es in Sachsen 14 Kontaktstellen für pflegende Angehörige.

Von etwa 17.500 pflegebedürftigen Menschen im Vogtlandkreis werden etwa 70 % daheim gepflegt. Das ist für viele pflegende Personen sehr oft eine hohe Belastung. Um eine Pflege-Pause zu schaffen, gibt es das Frühstück für pflegende Angehörige.

Das Motto lautet „Selbstfürsorge“. Heißt nicht: ich zuerst, sondern ich auch. Hier können in einer entspannten Atmosphäre Erfahrungen aus dem Pflegealltag ausgetauscht werden.

Zu diesem Thema gab es einen großen Gesprächsbedarf und es wurden viele Erfahrungen ausgetauscht.

Für den Herbst ist ein weiterer Stammtisch geplant.



Spenderehrungen in Görlitz und Chemnitz

Bericht und Bilder: Claus Hartmann, Roswitha Schippmann; HAEMA



Im Blut- und Plasmaspendezentrum Görlitz hat die HAEMA GmbH im Rahmen ihrer Agenda-Tournee am 26. April eine Spenderehrung durchgeführt. Als Patientenvertreter haben Inge und Claus Hartmann daran teilgenommen.

Die Haema GmbH ist der größte privatwirtschaftliche Blut- und Plasmaspendedienst in Deutschland. Das Unternehmen betreibt bundesweit 40 Blutspendezentren, davon 11 in Sachsen.

Mit jährlich über einer Million gesammelter Blut- und Plasmaspenden leistet Haema einen wichtigen Beitrag zur Versorgung von Krankenhäusern, Kliniken und Blutbanken sowie zur Herstellung blut- und plasmabasierter Medikamente.

PEPO REPORT

Haema beschäftigt bundesweit 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Unternehmenssitz ist in Leipzig, hier befindet sich auch das Hochleistungslabor sowie das Blutverarbeitungs- und Logistikzentrum des Unternehmens.

Das bei Haema gesammelte Plasma verarbeitet Grifols zu wichtigen Medikamenten zur Behandlung schwerwiegender, chronischer und lebensbedrohlicher Krankheiten.

Nach einem kurzen Interview begrüßten um elf Uhr Frau Britta Diebel, Leiterin Kommunikation der HAEMA und Herr Olaf Bookhold, Center Manager des Spendenzentrums, die zahlreichen Gäste.

Das Zentrum ist auf das Modernste ausgestattet. 29 Mitarbeiter betreuen an 23 Plasmaspende- und 2 Vollblutspendeplätzen von Montag bis Sonnabend die Spenderinnen und Spender. Täglich können bis zu 250 Spenden verarbeitet werden.

Das neue Spendezentrum arbeitet digital. Durch die papierlose Erfassung und Verwaltung sparen Spenderinnen und Spender Zeit. Zudem gewährleistet die lückenlose Dokumentation einen höheren Spender- und Empfängerschutz.

Nach den vielen Informationen bekamen wir die Möglichkeit für einen Zentrumsrundgang und wir wurden über die Abläufe informiert. Mit den Mitarbeiterinnen, den Vertretern der HAEMA und Spendern kamen wir ins Gespräch und konnten unsere Erfahrungen in der Selbsthilfe vermitteln. Die aus dem Plasma gewonnen Medikamente werden zur Behandlung von chronischen, genetischen und manchmal lebensbedrohlichen Erkrankungen eingesetzt. Dazu zählt unter anderem die chronisch inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie.



Nach dem Rundgang wurden in Anwesenheit des Vorstandsmitgliedes Michael Ruppert und von Florian Oest, Mitglied der Bundestagsfraktion der CDU, zwei Spender geehrt.

Als MdB möchte er die HAEMA in ihrer Plasma Awareness Arbeit unterstützen, zum Spenden aufrufen und Aufmerksamkeit für die wichtige, jedoch immer noch zu unbekannte Plasmaspende schaffen. Florian Oest betonte, wie unfassbar wichtig die Arbeit bei Haema ist, denn nach wie vor kann man Blut und Plasma nicht künstlich herstellen.

Auch wir nutzten diese Gelegenheit, um uns bei den Spendern mit einem kleinen Präsent zu bedanken. Frau Barbara Dominska hat seit 2017 162-mal und Herr Uwe Ziersch seit 2007 bereits 793-mal Plasma gespendet.

Ehrung von Frau Dominska und Herrn Ziersch

Um 14:00 Uhr startete der Rundgang mit dem Oberbürgermeister Herrn Octavian Ursu. Der Oberbürgermeister von Görlitz hat sich persönlich ein Bild von der wichtigen Arbeit im Spendezentrum gemacht. Dabei kam es wiederum zu interessanten Gesprächen mit den Spendern und Mitarbeiterinnen.

Abschließend wurde die Familie Häring für über 400 Spenden geehrt.



Ehrung der Familie Häring

PEPO REPORT



Im Blut- und Plasmaspendezentrum Chemnitz nehmen wir am 8. Mai 2025 mit Frau Roswitha Schippmann und Bernadette Sauer als Patientenvertreter an einer weiteren Veranstaltung teil.



PEPO REPORT

Nach der Begrüßung und Eröffnung fand der Zentrumsrundgang mit Frau Uhlemann, Leiterin des Amtes für Gesundheit und Prävention Chemnitz, statt.

In den Beratungen mit den Teams schildern wir unsere Krankheitsgeschichte und beantworten alle anstehenden Fragen. Das Zusammentreffen von Spendern, Mitarbeiterinnen und Spendenempfängern ist sehr bewegend. Bei der folgenden Ehrung von zwei Spendern bedankten auch wir uns ganz herzlichst. Zusammen haben sie seit 2010 über 1300-mal Plasma gespendet.



In den Zentren Görlitz und Chemnitz haben wir uns von den hohen Sicherheitsstandards und der Professionalität der Mitarbeiter überzeugen können. Das Arbeitsklima und die freundliche und zuvorkommende Behandlung aller Spender hat uns sehr gefallen. Dafür allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in beiden Einrichtungen von uns ein ganz besonderes Dankeschön.

PEPO REPORT



Plasma Spenden rettet Leben



Bericht von der „therapie“ Messe 2025 in Leipzig

Bericht: Antje Heinrich, Fotos: das Team der Messe



Die Messe **therapie** 2025 in Leipzig startete am Donnerstag, dem 08.05. und ging bis zum Samstag, dem 10.05.2025. Bereits am Vortag konnten die Stände für den Einsatz eingerichtet und eingeräumt werden.

Schon beim Betreten der Messehallen war die Vielfalt an Ausstellern und Themen beeindruckend. Die Aussteller präsentierten ihre neuesten Produkte, Dienstleistungen und Therapiekonzepte.

Besonders hervorzuheben waren die Innovationen im Bereich digitaler Therapieunterstützung, darunter neue Softwarelösungen für die Dokumentation und Patientenbetreuung sowie VR-gestützte Reha-Systeme (Virtual-Reality-Therapie). Es wurden verschiedene Workshops und Vorträge angeboten.

PEPO REPORT

An allen Tagen führten wir zum Teil sehr intensive Gespräche mit Therapeuten, Ärzten und Betroffenen bzw. deren Angehörigen. Diese kamen nicht nur aus Sachsen, viele Interessierte waren aus Sachsen-Anhalt bis hin zu Mecklenburg-Vorpommern, z.B. Schwerin und Stralsund. Diese haben wir an die Selbsthilfegruppe in Rostock verwiesen.



Unseren Stand haben Interessierte wie folgt besucht:

08.05.2025 – 71

09.05.2025 – 101

10.05.2025 – 67



PEPO REPORT

Bei dieser Messe handelt es sich um eine der bedeutendsten Veranstaltungen im deutschsprachigen Raum für Fachleute aus den Bereichen Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie sowie medizinische Rehabilitation und Prävention.

Wir waren sehr dankbar, dass wir an die Fachleute bzw. an Auszubildende unsere neueste Broschüre von Werner Jäger „Polyneuropathie – Physikalische Therapie und Rehabilitation aus der Perspektive eines älteren, betroffenen Physiotherapeuten“ aushändigen konnten. Diese wurde sehr gut angenommen. Aber auch alle anderen Informationsbroschüren und Flyer waren sehr gefragt. Therapeuten suchten oft für ihre betroffenen Patienten Informationsmaterial, um denen die Möglichkeit für eine Kontaktaufnahme zur Selbsthilfe zu bieten.

Die Therapiemesse bietet auch immer wieder Gelegenheit, mit anderen Selbsthilfeorganisationen ins Gespräch zu kommen und über Probleme, Möglichkeiten und eventuelle Zusammenarbeit zu kommunizieren.

Wir sind überzeugt, dass es immer wieder wichtig ist, den Kontakt zum medizinischen Bereich zu suchen und aufrecht zu erhalten, um die Arbeit zu unterstützen und Rückmeldungen über Wirksamkeiten zu geben. So werden wir sicher auch zur Therapiemesse in Jahr 2027 wieder an den Start gehen, um unser Wissen und Informationen gern an alle Interessierten weiterzugeben.

PEPO REPORT



Bericht vom 13. Schlaganfalltag in Zwickau

Bericht: Weißflog, Hans; Brosam, Lutz Bilder: Björn Frenzel Zwickau



Am 14. Mai 2025 wurden wir nun schon zum 13. Mal vom Vorsitzenden der Selbsthilfegruppe „Schlaganfall“ Zwickau, Herrn Klaus-Dieter Buchelt, in den Bürgersaal des Rathauses Zwickau herzlich eingeladen. Wir waren, wie schon seit vielen Jahren zuvor, mit einem Info-Stand vertreten, obwohl wir nicht direkt etwas mit Schlaganfall zu tun haben. Lutz Brosam und Hans-Jürgen Weißflog von unserem Landesverband haben den INFO-Stand wie immer gut betreut.

PEPO REPORT



Der Informationstag war wie immer gut besucht. Wir hatten rege Unterhaltungen mit Interessierten, vor allem recht viele Auszubildende zu Sozialassistenten und deren Ausbilder. Es bestand ein reges Interesse an unserem Infomaterial, vor allem auch an unserem, von Lutz Brosam gestalteten, Kalender 2025 über die unterschiedlichen Ursachen und Formen von Polyneuropathien und den einzelnen Flyern dazu.



PEPO REPORT

In unseren Gesprächen wurde auch der Kontakt zu den Lehrern der Auszubildenden geknüpft. Es ist geplant, dass Lutz Brosam in der Schule einen Vortrag hält.

Auch andere Besucherinnen und Besucher hatten großes Interesse an unserem Infomaterial und Gesprächen mit uns.



Lutz Brosam hatte dafür gesorgt, dass wir unseren „angestammten“ Platz in den Gängen um den Bürgersaal im Rathaus Zwickau einnehmen konnten. Gut war auch, dass wir aufgrund der Lage unseres INFO-Standes den interessanten Vorträgen folgen konnten.

PEPO REPORT



Klaus-Dieter Buchelt eröffnet in einer kurzen Ansprache den 13. Schlaganfalltag 2025 im Bürgersaal des Rathauses Zwickau



PEPO REPORT



Der stellvertretende Bürgermeister überbrachte die Glückwünsche der Bürgermeisterin, die leider an diesem Tag nicht im Rathaus anwesend war.



PEPO REPORT

Es gab folgende Vorträge mit anschließender Diskussion und Frageunde:

„Neue Entwicklungen und Versorgung in der Schlaganfallbehandlung“ (*Dr. med. Stefan Merkelbach, Chefarzt, Klinik für Neurologie, HBK, Standort Zwickau | Karl-Keil-Straße*)

„Neuerungen im Betreuungsrecht“

„Fahrtauglichkeit nach einem Schlaganfall“ (*Stefan Stricker, Integrierte Versorgung, Rehabilitation und Nachsorge Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe*)



PEPO REPORT



Der Vorsitzende des Vereins „Gesundheit für alle e.V.“ Zwickau, Herr Ralf Neukirchner, bedankte sich recht herzlich bei den Referenten

Es war für uns eine gelungene und interessante Veranstaltung, an der wir gerne wieder teilnehmen.

Vielen Dank an die Organisatoren vom HBK-Zwickau, der KISS-Zwickau, der Selbsthilfegruppe „Schlaganfall“ Zwickau und der Stadt Zwickau.

Die Bilder erhielten wir dankenderweise von Björn Frenzel.



„Bericht vom 2. Gesprächskreis am 15.05.2025 in Zwickau“

Bilder Inge Hartmann, Text Kerstin Brand



Am 15.05.2025 um 14.00 Uhr trafen wir uns zum 2. Gesprächskreis, wie gewohnt in der Scheffelstraße 42 in den Räumen der Kiss Zwickau.

Thema : Was gibt es Neues in der Behandlung bei Polyneuropathie

Da wir zu diesem Thema den Neurologen OA Dr. Hensel vom HBK-Zwickau eingeladen hatten, war die Nachfrage groß und unser Raum sehr gut gefüllt.



Zu Beginn gab es eine Begrüßung durch Lutz Brosam und einen kurzen Bericht von der 3-tägigen Teilnahme an der Messe „therapie“ in Leipzig. An unserem Stand konnten wir wieder viele Interessierte und Betroffene beraten und mit unserem Infomaterial versorgen. Dabei ergaben sich viele neue Kontakte.

Danach begann OA Dr. Hensel mit seinen Ausführungen. Er gab zuerst eine kurze Zusammenfassung über:

- **die Ursachen der Polyneuropathie:** zum Beispiel Diabetes mellitus, Alkohol, Infektionen wie Borreliose, altersbedingt durch einen Nährstoffmangel, insbesondere Vitamin B12, B1, B6, Folsäure, Autoimmunerkrankungen wie GBS oder CIDP, Medikamente, besonders Chemotherapeutika, Schwermetalle, Toxine oder durch einen Gendefekt erblich bedingte Polyneuropathie.



- die **Diagnostik der Polyneuropathie**: erfolgt durch eine gründliche neurologische Untersuchung, Elektromyographie (EMG), Nervenleitgeschwindigkeitsmessung, MRT, Ultraschall der peripheren Arm- und Beinnerven sowie Laboruntersuchungen und ggf. eine Nervenbiopsie.



- **die Behandlung der Polyneuropathie:** konzentriert sich auf die Beseitigung oder Kontrolle der zugrundeliegenden Ursache, die Linderung der Symptome und die Vermeidung von Komplikationen wie Fußulzera oder Stürzen aufgrund von Muskelschwäche. Dazu werden Medikamente verordnet gegen neuropathische Schmerzen wie Carbamazepin, Gabapentin, Duloxetin, Krankengymnastik oder Ergotherapie, um das Gleichgewicht und die Kraft zu trainieren und die Sensibilität zu verbessern.



Zusätzlich kann die Kneipptherapie die Durchblutung verbessern und für die Ernährung wird mediterrane Kost, Fasten oder die 16:8 Diät empfohlen. Zur ursächlichen Therapie gehört die Verordnung von Vitaminen und Mineralien, Prednisolon, Immunglobulingabe, Plasmaferese sowie eine gute Einstellung des Diabetes. Da die Erkrankung meist chronisch verläuft, erfordert sie eine lebenslange Behandlung und Betreuung. Die Prognose hängt von der Ursache und dem Ausmaß der Nervenschädigung ab. Eine frühzeitige Diagnose und angemessene medizinische Versorgung sind entscheidend, um das Fortschreiten der Erkrankung zu verlangsamen und die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern.

PEPO REPORT

Anschließend berichtete OA Dr. Hensel, dass bei diabetischer Polyneuropathie sich die Alpha Liponsäure gut bewährt hätte. Sie erhöht die Nervenleitgeschwindigkeit, verbessert den Blutfluss der Nerven und damit die Reizübertragung. Auch die Antikörpertherapie macht große Fortschritte und wird in Zukunft für die immunbedingten Polyneuropathien zur Verfügung stehen.



Zum Schluss gab es noch eine Fragerunde. Es wurde über Erfahrungen mit dem Medikament Doloridin angefragt und gleichzeitig über eigene positive Erfahrungen dazu berichtet. Es ist ein Nahrungsergänzungsmittel, das die Nerven unterstützen soll. Es enthält das Vitamin B12, Folsäure und Uridinmonophosphat. Eine Betroffene erkundigte sich über die Hochtontherapie. Das ist eine Elektrotherapie mit hohen Frequenzen. Die Stromimpulse durchwärmen das Gewebe, fördern die Durchblutung, regen den Stoffwechsel an und können dadurch Schmerzen lindern. Leider werden die Kosten dafür **nicht** von der Krankenkasse übernommen. Vor dem Kauf des Gerätes kann man es erst einmal mieten, um zu sehen, ob es eine Verbesserung der Beschwerden bringt.

PEPO REPORT

Anschließend erfolgte in gemütlicher Runde ein reger Erfahrungsaustausch. Wir bedankten uns sehr herzlich bei OA Dr. Hensel, dass er sich die Zeit für unseren Gesprächskreis genommen hat, für seine interessanten Ausführungen und wir hoffen, dass wir ihn im nächsten Jahr wieder bei uns begrüßen können. Ein großer Dank geht an alle, die den Gesprächskreis mit ausgestaltet haben, vor allem an Frau Andrä für den leckeren Kuchen.



Bericht von der 3. Mitteldeutschen Selbsthilfekonzferenz in Leipzig am 17.05.2025

Bericht und Bilder: Gert Grellert



Um es vorweg zu sagen es war interessant, wissenswert und vor allem waren wichtige Ansprechpartner zugegen, die man auch persönlich kontaktieren konnte und sich der Fragen und Probleme annahm, u.a. Frau Evelin Wiesner für Sachsen (Ansprechpartnerin für Fördermöglichkeiten).

Der Landesgeschäftsführer des Paritätischen Sachsen, Michael Richter, und Heiko Kotte von der AOK Plus eröffneten pünktlich die Veranstaltung.

Anschließend sendete der Ministerpräsident von Sachsen, Michael Kretschmer, das Grußwort per Videokonferenz an die Teilnehmenden. Danach ging es in die vorher angemeldeten einzelnen Gesprächsforen.

Ich habe mich zum Gesprächsforum „Sich selbst & die eigenen Interessen vertreten: Gemeinsam gegen Widerstände“ angemeldet.



Thema: Empowerment / Referentin: Ina Rogisch

Es ging nicht darum, die Schwächen und Ängste der Personen, sondern deren Stärken und Fähigkeiten hervorzuheben und zu nutzen. Also das Selbstwertgefühl zu stärken, damit die betreffende Person auch selbstbestimmt und ohne Vorurteil am gesellschaftlichen Leben teilnehmen kann.

Wichtige Eckpfeiler dabei sind:

- Widerstandsfähigkeit
- Ressourcen (was ist verfügbar)
- Gemeinschaft (Familie, Sport, Vereine usw.)

Dies kann auch mithelfen, den einzelnen Menschen zu aktivieren, sich bei der Mitarbeit in den Vereinen zu engagieren.

Das zweite Thema nach dem Mittag war:

Wie ich durch bewusste Ernährung meine körperliche und mentale Gesundheit stärken kann / Referentin: Dr. Silvia Steiner

Essen ist nicht gleich essen – gemeint sind die Fertiggerichte im Handel gegenüber selbst gefertigten Speisen, Vorzüge und Nachteile, hier vor allem die aufgeführten Zusatzstoffe in Fertiggerichten. Interessant hierzu der Verbrauch am Tag an Mineralien und Zusatzstoffen.

So sollte man am Tag nicht mehr als

- 25 g Zucker
- 25 g Fruchtzucker
- 5 g Salz (mehr sollte man nicht zu sich nehmen, da Salz die Arterien starr machen kann)
- 50 g – 80 g Fettsäure= Arachidonsäure; fördert Krebs, Parkinson, Diabetes, MS, Demenz (dies ist wissenschaftlich erwiesen bei dauerhaft erhöhtem Konsum)
- nicht mehr als 25 g Eiweiß pro Mahlzeit zu sich nehmen.

Auch dies war ein sehr wissenschaftlicher und interessanter Vortrag.

Zum Abschluss der Veranstaltung gab es noch einen humorvollen Ausklang mit dem Schauspieler (u.a. Rolle: In aller Freundschaft) und Comedian Tan Caglar, er ist rollstuhlbehindert. Er hat alle mit seinem Humor und Wissen nach dem schon rundum gelungenen Tag freudig auf das Wochenende eingestimmt.

Am Rande der Veranstaltung habe ich die Gelegenheit genutzt, mit Frau Wiesner die Ansprechpartnerin für Fördermöglichkeiten anzusprechen und sie über unser Symposium in Freiberg zu informieren, wobei sie ihre finanzielle Unterstützung sowie auch einen Info Stand

PEPO REPORT

der AOK Plus anbot, wenn es in den zeitlichen Rahmen der vor Ort AOK Plus machbar ist.

Ich habe sie in Kenntnis gesetzt, dass ich 3 Wochen zuvor bei der AOK Plus angefragt habe wegen einer finanziellen Zuwendung zu unserem Symposium in Freiberg, aber noch keine Antwort erhalten habe. Sie gab mir daraufhin ihre Kontaktdaten und würde sich für uns stark machen.

Also doch ein kleiner Erfolg, nur schade, dass ich die Veranstaltung allein besucht habe. Mein Vorschlag: Bei der nächstfolgenden Selbsthilfekonferenz sollten wenigstens 2 Personen vom Vorstand mit zugegen sein.



Besuch in der Reha-Klinik Medical Park Reithofpark Bad Feilnbach

Am 25.04.2025 war es soweit – wir fuhren mit einigen Interessierten in die Reha-Klinik Medical Park Reithofpark Bad Feilnbach. Die Teilnehmenden waren sehr gespannt auf das, was sie dort erwarten würde, hatte ich doch immer wieder von meinem vier Jahre zurückliegenden Reha-Aufenthalt in dieser Klinik erzählt.

Sehr unkompliziert war die Terminabsprache mit Prof. Peter Young, dem Chefarzt der Klinik und seiner Sekretärin, Julia Riethdorf. Schnell konnten wir uns auf diesen Termin einigen, und so durften wir uns auf diesen Tag und unseren Ausflug nach Bad Feilnbach freuen.



Foto: eigene Aufnahme

PEPO REPORT

Bad Feilnbach liegt im Voralpenland am Fuße des Wendelsteins, eine landschaftlich sehr reizvolle Gegend.

Nach ca. 3 Stunden Fahrt mit Zug und Bus von Ingolstadt nach Bad



Prof. Dr. med. Peter Young

Feilnbach kamen wir mittags in der Klinik an, wo wir sehr herzlich willkommen geheißen wurden. Frau Riethdorf führte uns in den Speisesaal, wo uns Prof. Young bereits erwartete. Wir waren von der Klinikleitung zum Mittagessen eingeladen. Hier ein großes Lob an die Küche. Das Essen war sehr schmackhaft und mit viel Liebe zubereitet und angerichtet.

Nachdem wir nun gestärkt waren, stellte Prof. Young zunächst sich und seine fachlichen Schwerpunkte vor. Seine Fachgebiete sind die Neurologie und Schlafmedizin. Sein besonderes Interesse gilt den erblichen und entzündlichen Polyneuropathien und den neuromuskulären Erkrankungen. Auf diesen Gebieten hat er im Laufe seines beruflichen Werdeganges viel Forschungsarbeit geleistet. Durch seine fachliche Kompetenz in der Schlafmedizin ist man in dieser Klinik auch mit Schlafproblemen gut aufgehoben. Neurologische Erkrankungen sind oft von Schlafproblemen begleitet.

Im Folgenden stellte er uns die Klinik und das Therapiekonzept vor. Der Auftrag einer Reha-Klinik bei Patienten, welche im Berufsleben stehen, ist die Verbesserung oder Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit. Bei Patienten, die nicht mehr berufstätig sind, wie z.B. Rentnerinnen und Rentner, ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung des

PEPO REPORT

selbstständigen Lebens ein wichtiges Kriterium. Es soll z.B. eine Pflegebedürftigkeit verhindert bzw. hinausgezögert werden.

Um diese Ziele möglichst zu erreichen, bietet die Klinik vielfältige Therapien an. Dazu gehören z.B. Physiotherapie, Ergotherapie, Yoga, Bewegungstherapie im Wasser sowie Sporttherapie. Hierzu stehen umfangreiche Geräte zur Verfügung wie Ergometer, Laufband, Geräte zum Bewegungstraining, Video-gestützte Ergotherapien, Kletterwand, Sprossenleiter, Geräte zum Muskelaufbau und vieles mehr. Nach ärztlicher Erlaubnis dürfen die Patienten einige Therapiegeräte, wie z.B. Ergometer oder Laufband sowie das Schwimmbad außerhalb der Therapiezeiten selbstständig benutzen.

Der Muskelaufbau und das Erlangen einer verbesserten Kondition wird durch intensive Therapien angestrebt. Jedoch sind Ruhepausen ebenso wichtig, da ein Zuviel an Training das Gegenteil der ge-

wünschten Ziele verursachen könnte, eine Verschlimmerung der Polyneuropathie wäre möglich, erklärte Prof. Young.



Foto: Prof. P. Young

Nachdem wir nun einen Eindruck von der Klinik, den Behandlungsmöglichkeiten und dem medizinischen Auftrag der Klinik erhalten hatten, durften wir Prof. Young mit unseren individuellen Fragen zur Polyneuropathie „löchern“.

Eine Frage war, ob eine Schlafapnoe einen Zusammenhang mit der Polyneuropathie haben könne. Dies bejahte Prof. Young und erklärte sehr anschaulich, warum das so ist und was im Bereich der Luftröhre passiert, dass es zu den Atemaussetzern im Schlaf kommt. Jedoch ist auch oft Übergewicht eine Ursache für Schlafapnoe. Um eine Schlafapnoe zu verhindern, wird eine Schlafmaske angewandt. Es ist auf die richtige Passform der Maske zu achten, damit sie optimal wirkt. Eine nicht behandelte Schlafapnoe kann zu Herz-Kreislauf-Problemen, Bluthochdruck und Schlaganfall führen.

Eine weitere Frage war die nach Darm-Problemen. Auch hier kann die Polyneuropathie – also durch die Schädigung der Nerven – Ursache für Probleme bei der Darmentleerung sein, sei es durch Darmverstopfung oder durch Störungen, die man als Reizdarm kennt. Weiter erläuterte Prof. Young, dass eine Erkrankung, die der Polyneuropathie ähnlich ist, nämlich das Restless-Legs-Syndrom, mit L-Dopa gut behandelbar ist.

Es wurde zudem noch die Frage gestellt, ob es durch die Covid-Impfung zu einer Polyneuropathie kommen könne. Prof. Young meinte, dass dies weniger der Fall bzw. nicht bekannt sei, wohl aber kann es nach einer Covid-Infektion dazu kommen.



Prof. P. Young, U. Kühn / Foto: Josef Zintl

Beim Rundgang durch die Klinik konnten wir uns ein Bild von den Therapieräumen machen. Seit meinem stationären Aufenthalt vor vier Jahren hat sich vieles verändert. Es sind weitere Therapieplätze hinzugekommen. Bereits damals waren die Räume hell und freundlich, was sicher zum Therapieerfolg beiträgt.

PEPO REPORT

Während meines Aufenthaltes in der Klinik vor vier Jahren war Corona-Zeit, es gab keinerlei Freizeitaktivitäten oder gemeinsame Veranstaltungen. Das hat sich erfreulicherweise ebenfalls geändert. So wurde z.B. für den Samstag ein Tanz- und Musikabend angeboten. Gerne wäre ich am Samstag gleich wieder hergefahren, nur um an dieser Tanz-Veranstaltung teilnehmen zu können.

Ein erfahrungsreicher Tag ging für uns zu Ende. Es wurden noch ein paar Fotos gemacht und dann ging es zurück zur Bushaltestelle, von wo aus uns der Bus wieder nach Rosenheim zum Bahnhof bringen sollte. Wir waren bereits mehr als 10 Minuten vor der Bus-Abfahrtszeit an der Haltestelle, aber der Bus kam nicht. Auf Nachfrage wurde uns gesagt, dass der Bus bereits durch sei. Da es der letzte Bus war, der an diesem Tag fuhr, blieb uns nichts anderes übrig als zwei Taxis zu rufen, damit wir noch rechtzeitig zum Bahnhof kamen. Das war nochmal eine kleine Aufregung und ein paar Euro mehr an Fahrtkosten nach einem schönen Tag. Das Busunternehmen zeigte sich zu unserer großen Überraschung sehr entgegenkommend und hat uns die Taxikosten ersetzt. Das nennt man kundenfreundlich.

Ein herzlicher Dank von der Gruppe geht an Julia Riethdorf für den herzlichen Empfang und an Prof. Young für die viele Zeit, die er uns gewidmet hat.



Ute Kühn

**Weiterbildungsveranstaltung in der
KLINIK MIT HERZ
Klinik am Tharandter Wald - Hetzdorf
am 17. Mai 2025 in Halsbrücke nahe Freiberg**

Bericht: Albert Handelman Bilder: Monika Willemsen



Quelle: Webseite der Klinik www.reha-hetzdorf.de

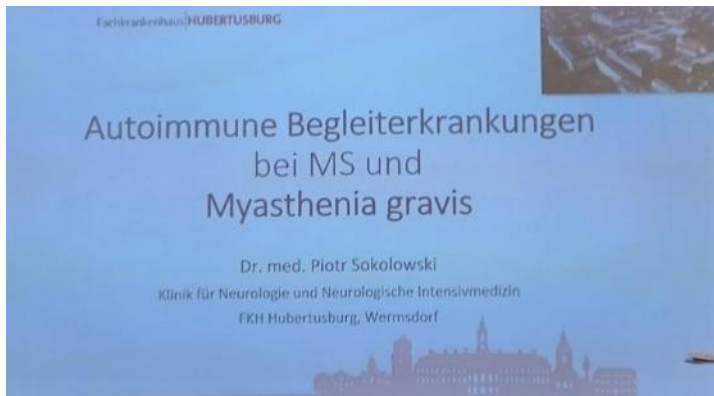
Das 11. Sächsische Neurologie Update fand am Samstag, den 17. Mai 2025 in der Klinik statt. Am Abend vorher traf sich schon traditionsmäßig der FSV Deutsche Neurologen e.V., um sich vorzubereiten auf das Update und das Fußballspiel am Sonntag.

Um 9:00 Uhr begann dann pünktlich im Seminarraum der Klinik das Update mit 8 wissenschaftlichen Vorträgen. Geleitet und organisiert wurde das Seminar vom ärztlichen Direktor der Klinik, Dr. Peter Themann, der auch die einleitenden Worte zur Begrüßung sprach.

Hier kann nur die Agenda aufgelistet werden. Zum Inhalt der einzelnen Beiträge können die Referenten gefragt werden oder eine Anfrage an Dr. med. Peter Themann gestellt werden.

PEPO REPORT

Im **1. Vortrag** ging es um „Neues in der Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen“. Neue Behandlungsansätze wurde aufgezeigt.
Referent: **Dr. Piotr Sokolowski**, Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin FKH Hubertusburg, Wermisdorf



Thema des **2. Vortrags** war „Der Einsatz von DIGA in der neurologischen Praxis“. DIGA = Digitale Gesundheitsanwendungen. Cluster Kopfschmerz war auch ein Thema.

Referent: **Dr. Torsten Sühnel** aus Leipzig

Im **3. Vortrag** ging es um „Neues in der Therapie und Prävention des Schlaganfalles“.

Referent: **Dr. univ. Haidar Moustafa M. Sc**, MBA, Hetzdorf

Im **4. Vortrag** ging es um „Medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie verschiedener Kopfschmerzen“. Anmerkung: Auch Kopfschmerztabletten können Kopfschmerzen auslösen.

Referent: **Dr. Klaus Koschatzky**, Chemnitz

Im **5. Vortrag** ging es um „Aktuelles aus der Epilepsie“

Referent: **Dr. med. Ralf Berkenfeld** aus Neukirchen-Vluyn

PEPO REPORT

Im **6. Vortrag** ging es um „On Demand Medikation bei der Parkinson-Krankheit“.

Referent: **Dr. med. Peter Themann**, Hetzdorf

Im **7. Vortrag** ging es um „Nicht orale Folgetherapien in der Behandlung der Parkinsonkrankheit“.

Refrentin: **Dr. med. habil. Lisa Klingelhöfer**, Hetzdorf

Die Klinik mit Herz ist auf die Behandlung von Patienten mit Parkinson spezialisiert.

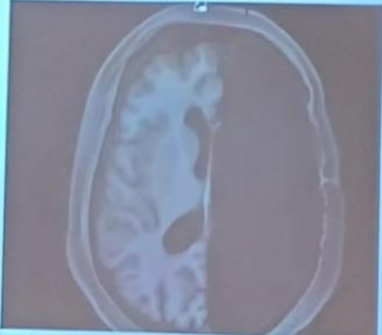
Im **8. Vortrag** ging es um „Neue Therapiemöglichkeiten der Alzheimer Demenz“.

Referentin: **Dr. Sandra Strunz**, Frankfurt

Hier ein interessanter Auszug der Präsentationen:

The half-brain phenomenon

- Kinder mit Entfernung einer Gehirnhälfte (Hemisphärektomie)
- Im Erwachsenenalter normale Funktionen
- fMRI: Intakte Netzwerkaktivität trotz halbem Gehirn
- Das Gehirn kompensiert große strukturelle Verluste
- Beeindruckende Plastizität des Gehirns



Aleksandra Djordjevic
MD, PhD

PEPO REPORT

Am Nachmittag erfolgte die Mitgliederversammlung des FSV Deutsche Neurologen 97 e.V., in der die Entlastung für den Vorstand einstimmig erfolgte. Anschließend begann das Fußballtraining.

Einen regen Erfahrungsaustausch über Vitamine gab es noch beim Sonntagsfrühstück. Besonders die Dosierung von B12 kann ggf. 4 x höher sein. Zu Vitamin B6 wurde angemerkt, dass hier eine Polyneuropathie ausgelöst werden kann.

Am Sonntag früh um 10:00 Uhr begann das Fußballspiel des FSV Deutsche Neurologen gegen die Auswahl des „Sanitätshauses Thomas Haas“.

Kurzer Bericht zum Spielverlauf:

Nach dem Anpfiff ging der FSV Deutsche Neurologen gleich zur Sache und bestimmte das Spielgeschehen. Glatte acht deutliche Torchancen konnten nicht verwertet werden, denn knapp daneben ist auch vorbei. Dagegen erzielte das Sanitätshaus ein Tor mit einem eleganten Weitschuss. Micha im Tor des FSV war machtlos gegen diesen platzierten Schuss. Kurz vor Ende der ersten Halbzeit gelangte dem FSV doch noch der verdiente Ausgleichstreffer.

Halbzeitstand: 1:1

Nach der Pause machten sich beim FSV doch Ermüdungserscheinungen aufgrund des sehr anstrengenden Vortages bemerkbar, während das Sanitätshaus mit der Einwechslung einiger junger Spieler mehr und mehr das Spiel bestimmte. So endete das hochinteressante Spiel mit 4:3 für das Sanitätshaus. Man darf auch mal das Sanitätshaus gewinnen lassen, denn im Vorjahr siegte der FSV mit 5:1.

Ergebnis:

FSV Deutsche Neurologen 97 e.V.	3
Sanitätshaus Thomas Haas	4

PEPO REPORT



Micha (Torwart des FSV) links im Bild und Peter Themann (der Chef des FSV) rechts waren noch sehr zuversichtlich vor dem Spiel.

PEPO REPORT



Nach dem Spiel wurde aufgrund des guten Wetters gemeinschaftlich gegrillt.

Der medizinisch-wissenschaftliche Beirat der Deutschen Polyneuropathie Selbsthilfe e.V.

Der Beirat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Prof. Dr. med. Lehmann

Sprecher des Beirats

Chefarzt der Neurologie des Klinikums in Leverkusen



Frau PD Dr. med. Kalliopi Pitarokoili

Geschäftsführende Oberärztin der Neurologie

Universitätsklinik – St. Josef Hospital in Bochum

Frau Prof. Dr. med. Claudia Sommer

**Oberärztin der Neurologie /Universitätsklinik
Würzburg**



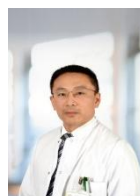
Herr Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Mark Stettner

Oberarzt der Neurologie/ Universitätsklinik Essen

Herr Prof. Dr. med. Min-Suk Yoon

Chefarzt der Klinik für Neurologie

Evangelisches Krankenhaus Hattingen



Organisation:

Schirmherr:

Dr. Günter Krings, Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutsche Polyneuropathie Selbsthilfe e.V. - Zentrale

Carl-Diem-Str. 108, 41065 Mönchengladbach

02161 480499 / info@selbsthilfe-pnp.de

Alternative Telefonnummer: 02161 9886196



PNP-Bundesverband / Vorstand:

Vorsitzender: Albert Handelsmann / Mönchengladbach

Vertreterin: Ute Kühn / Ingolstadt

Kurt Podstata/ Bargeshagen bei Rostock

Beisitzer: Dr. Rolf Monjean / Mönchengladbach

Beisitzer: vakant

Geschäftsführer: Ulrich Bunkowitz / Mönchengladbach

**Justiziar: Rechtsanwalt Dieter Breymann /
Mönchengladbach**

WEB / Internet: Michael Bruns / Mönchengladbach

Bankgeschäfte: Doris Schmudlach / Mönchengladbach

Medien: Sylvia Gielessen / Mönchengladbach

WEB-Inhalte: Claudia Bruns / Mönchengladbach

PNP Landesverband NRW (Nordrhein-Westfalen):

Vorsitzender: Albert Handelsmann / Mönchengladbach

Bürobesetzung: - Renate Concilio / Mönchengladbach

Mitgliederverwaltung (Gesamt), Informationsmaterial

- Emily Sophie Bruns / Mönchengladbach

Kassenbücher

GBS CIDP PNP Landesverband Sachsen

Vorsitzender: Claus Hartmann

Selbsthilfegruppen

NRW:

PNP Selbsthilfegruppe Köln
PNP Selbsthilfegruppe Mönchengladbach
PNP Selbsthilfegruppe Düsseldorf
PNP Selbsthilfegruppe Siegen
PNP Selbsthilfegruppe Olpe
PNP-Selbsthilfegruppe Kierspe
PNP-Selbsthilfegruppen Märkischer Kreis
Iserlohn / Letmathe / Hemer / Lenne Ost / Hagen

Niedersachsen:

PNP Selbsthilfegruppe Grafschaft Bentheim / Norhorn
PNP Selbsthilfegruppe Region-Weser-Ems / Lingen
PNP Selbsthilfegruppe Bremen / Bremerhaven
PNP-Selbsthilfegruppe Oldenburg
PNP Selbsthilfegruppe Hildesheim

Hamburg:

PNP Selbsthilfegruppe Hamburg:

Berlin / Brandenburg:

PNP Selbsthilfegruppe Berlin / Brandenburg

Rheinland-Pfalz:

PNP Regional- und Ortsverbände

Baden-Württemberg:

PNP Regional- und Ortsverbände

PNP-Regionalverband Hegau - Bodensee

PNP-Gruppe Karlsruhe

PNP-Gruppe Offenburg

Bayern: PNP Regional- und Ortsverbände

www.polyneuro-bayern.de

PNP Selbsthilfegruppe München

PNP Selbsthilfegruppe Ingolstadt

PNP Selbsthilfegruppe Augsburg

PNP Selbsthilfegruppe Nürnberg

PNP Selbsthilfegruppe Landkreis Haßberge (nahe Würzburg)

PNP Selbsthilfegruppe Schwandorf

PEPO REPORT

Mecklenburg-Vorpommern

PNP Gruppe Großraum Rostock

PNP Gruppe Wismar

PNP Gruppe Stralsund

Hessen:

PNP Selbsthilfegruppe Kreis Bergstraße

PNP Selbsthilfegruppe Bad Nauheim

Saarland:

Wir arbeiten daran

Schleswig-Holstein:

Wir arbeiten daran

Thüringen:

Betreuung über **PNP-Landesverband Sachsen**

Sachsen-Anhalt:

Betreuung über **PNP-Landesverband Sachsen**

International / Europa:

Schweiz / Österreich

Schweiz: Max Henzi, Bülach

Impressum

Herausgeber:	Deutsche Polyneuropathie Selbsthilfe e.V. Carl-Diem-Str. 108 D-41065 Mönchengladbach
Telefon:	02161-9886196
E-Mail:	info@polyneuro.de
WEB:	www.polyneuro.de
Vereinsregister:	Mönchengladbach VR 5287
Steuernummer:	121/5782/6085 Die Deutsche Polyneuropathie Selbsthilfe e.V. ist nach Par. 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit.
Redaktion / Layout:	Albert Handelsmann / Sylvia Gielessen Derna Concilio
Druck:	GRAFIK & DESIGN www.saturndesign.de
Erscheinungszeitraum:	4 x jährlich
Spendenkonto:	SSPK Mönchengladbach DE40 3105 0000 0004 7555 91

PEPO REPORT

Aufnahmeantrag in die Deutsche Polyneuropathie Selbsthilfe e.V.

Name/n: _____

Vorname/n: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ / Wohnort: _____

Geburtsdatum: _____ Tel. _____

Beruf (freiwillige Angabe) _____

E-Mail: _____

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in die
Deutsche Polyneuropathie Selbsthilfe ab: _____

- ☐ als ordentliches (normales) Mitglied bzw.
Familienmitgliedschaft (**Jahresbeitrag**) € 12,-
- ☐ oder mehr als den Jahresbeitrag € _____

Bei einer Familienmitgliedschaft können bis zu 2 zusätzliche Familienmitglieder an der Mitgliedschaft ohne Mehrkosten beteiligt werden. Es muss dabei die gleiche Anschrift wie oben sein. Ordentliche Mitglieder haben volles Stimmrecht.

Name, Vorname, Geburtsdatum eines weiteren Familienmitgliedes:

Name, Vorname, Geburtsdatum eines weiteren Familienmitgliedes:

☐ als Fördermitglied: Jahresbetrag € _____

☐ ich beantrage Beitragsbefreiung: Begründung:

☐ Ich bin an Polyneuropathie erkrankt.

Art: _____

☐ Ich bin Angehöriger.

PEPO REPORT

O Ich überweise meinen Mitgliedsbeitrag auf das Konto der Deutschen Polyneuropathie Selbsthilfe
SEPA Nummer **DE97 3105 0000 0004 7195 48** bei der Stadtsparkasse Mönchengladbach.

O der Beitrag kann im Lastschriftverfahren von meinem Konto abgebucht werden. Gläubiger-Identifikationsnummer der Deutschen Polyneuropathie Selbsthilfe: **DE18ZZZ00002067394** SEPA Lastschriftmandat Mandatsreferenz / Mitgliedsnummer wird durch die Verwaltung eingetragen. _____

Ich ermächtige die Deutsche Polyneuropathie Selbsthilfe, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen und weise mein Geldinstitut an, diese Lastschriften einzulösen und verpflichte mich, für die Beitragsdeckung einzustehen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Datum der Belastung, die Erstattung des belasteten Betrages fordern. Es gelten dabei die Bedingungen meines Geldinstituts.

Bank / Sparkasse: _____

IBAN: _____

Datum / Unterschrift:

Allgemeine Datenschutzerklärung:

O Hiermit gebe ich mein Einverständnis, dass meine Daten zu Zwecken der vereins-internen Datenverarbeitung gem. den aktuellen gültigen Datenschutzbestimmungen in Mitgliederverzeichnissen gespeichert werden.

O Weiterhin gebe ich mein Einverständnis darüber, dass von mir Fotos auf der Vereins-Webseite und/oder in der Vereinszeitung gezeigt werden können, die auf Selbsthilfveranstaltungen zum Zwecke der Berichterstattung gemacht wurden.

Diese Erklärung kann ich jederzeit ohne Angabe von Gründen auch teilweise widerrufen.

Datum/Unterschrift:

PEPO REPORT

Deutsche Polyneuropathie Selbsthilfe e.V.

info@polyneuro.de

Deutsche Polyneuropathie Selbsthilfe e.V.

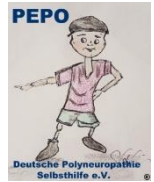
PNP-Hauptverwaltung / Zentrale

Carl-Diem-Str. 108

41065 Mönchengladbach

Telefon: NEU: 02161 / 9886196

www.polyneuro.de



PNP-Geschäftsstelle Bundesverband

Im AWO-ECK

Brandenberger Str. 3 – 5

41065 Mönchengladbach

Telefon: 02161 / 8277990

www.polyneuro.de

PNP-Geschäftsstelle Landesverband NRW

(Nordrhein-Westfalen)

Speicker Str. 2

41061 Mönchengladbach

Telefon: 02161 / 8207042

www.selbsthilfe-pnp.de

PNP-Geschäftsstelle Landesverband SACHSEN

GBS CIDP PNP Landesverband Sachsen

Altchemnitzer Str. 27

09120 Chemnitz

Telefon: 0371 / 44458983

www.pnp-gbs-sachsen.de

PNP-Landesverband HESSEN

Karl-Marx-Str. 12

64625 Bensheim

<https://pnp-hessen.de>

PLASMA spenden rettet Leben